



Evangelisches Bauernwerk praktiziert gentechnisch freien Maisanbau

Waldenburg (epd). Das Evangelische Bauernwerk in Württemberg hat ein Zeichen gesetzt für gentechnikfreie Landwirtschaft und ein kleines Feld mit Bantam-Süßmais angelegt. Diese traditionelle Maissorte lasse sich im Gegensatz zu konventionellen Hybridsorten und besonders zu gentechnisch verändertem Mais direkt aus ihren Körnern nachziehen, erläuterte Bildungsreferent Oliver Scherer in Waldenburg (Hohenlohekreis).

Ziel des kleinflächigen Maisanbaus direkt neben der Ländlichen Heimvolkshochschule Hohebuch sei auch, das landwirtschaftliche "Bündnis gentechnikfreies Hohenlohe" zu unterstützen. Vor allem aber wolle sich das Bauernwerk den Einblick in das bundesweite Standortregister für gentechnisch veränderte Pflanzen offen halten, sagte Scherer dem epd.

Derzeit seien die Informationen, wo die etwa 1.500 Hektar gentechnisch veränderter Pflanzen in Deutschland liegen, noch öffentlich. Nach einer bevorstehenden Gesetzesänderung würden jedoch nur noch Personen diese Informationen abrufen können, die selbst nachweislich gentechnikfreie und deshalb durch Pollenkontamination gefährdete Pflanzen anbauen.

Das Bauernwerk fordere deshalb wie das "Bündnis" und die bundesweite Aktion "save our seeds" auch Privatpersonen zum Anbau von Bantam-Mais auf. Selbst ein Balkonkasten voll davon genüge, um das Einsichtsrecht in das Standortregister und damit dessen Öffentlichkeit zu erhalten, sagte Scherer. (0925/10.05.2006)